

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **15 (1897)**

Heft 93

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Abonnemente:

(inkl. Porto)
Schweiz: Jährlich Fr. 6, 2^{te} Semester
Fr. 3. — Ausland: Jährlich Fr. 22,
2^{te} Semester Fr. 12.
In der Schweiz kann nur bei der Post
abonniert werden; im Ausland auch
durch Postmandat an die Administra-
tion des Blattes in Bern.
Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Abonnements:

(Port compris)
Suisse: un an fr. 6, 2^e semestre fr. 3.
Etranger: un an fr. 22,
2^e semestre fr. 12.
On s'abonne, en Suisse, exclusivement
aux offices postaux; à l'étranger, aux
offices postaux ou par mandat postal à
l'Administration de la feuille, à Berne.
Prix du numéro 10 cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Er erscheint in der Regel täglich und wird mit den Abendzügen verschickt.	Redaktion und Administration im Eidgenössischen Handelsdepartement.	Rédaction et Administration au Département fédéral du commerce.	Paraît, dans la règle, tous les jours, et est expédié par les trains du soir.
Insertionspreis: Halbe Spaltenbreite 30 Cts., ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile. Bei grösseren Aufträgen entsprechender Rabatt. Inserate werden von der Administration des Handelsamtsblattes in Bern, sowie von den Annoncen-Agenturen angenommen. Prix des annonces: La petite ligne 30 cts., la ligne de la largeur d'une colonne 50 cts. Rabais pour ordres d'une certaine importance. Les annonces sont reçues par l'Administration de la feuille, à Berne, et par les Agences de publicité.			

Inhalt — Sommaire

Titre disparu (Abhanden gekommener Werttitel). — Handelsregister. — Registre du commerce. — Schaffhauser Kantonalbank in Schaffhausen. — Protection de la propriété industrielle au Japon.

Amtlicher Teil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werttitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Le Président du Tribunal du District de Lausanne, Au détenteur inconnu d'un certificat de dépôt «Banque cantonale vaudoise», de fr. 4000.—, délivré le 13 juin 1895, à Emile Chamorel, à Lausanne, série I, n° 684, à un an de terme, titre qui est égaré.
Sommission vous est faite de produire le dit titre au greffe du tribunal, dans le délai de six mois dès l'insertion des présentes, faute de quoi l'annulation en sera prononcée.

Lausanne, le 30 janvier 1897.

(W. 12¹)

Le président: Dumur.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1897. 25. März. Die Firma **J. B. Wigert** in Wil (S. H. A. B. Nr. 89 vom 16. Juni 1883, pag. 713) ist infolge Verkaufes des Geschäftes erloschen. Marie Herzog, Aline Herzog, Katharina Herzog, Lisette Herzog und Emma Herzog, alle von Bussnang und wohnhaft in Wil, haben unter der Firma **Herzog** in Wil eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. März 1897 ihren Anfang nahm. Die Gesellschaft wird rechtsgültig vertreten durch Marie und Aline Herzog mit Einzelunterschrift. Herren- und Damenkonfektion und Schuhwaren. Obere Bahnhofstrasse.

25. März. Paul Bischofberger, von Heiden, in St. Fiden, und Paul Birenstihl, von und in St. Gallen, haben unter der Firma **Bischofberger u. Cie.** in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1897 ihren Anfang nehmen wird. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Paul Bischofberger. Kommanditist ist Paul Birenstihl mit dem Betrage von hunderttausend Franken (Fr. 100,000). Bank- und Kommissionsgeschäft. Poststrasse Nr. 14. Die Firma erteilt Prokura an Paul Birenstihl, von und in St. Gallen.

25. März. Die bisherige Firma **Hirschfeld u. Co.** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 167 vom 19. November 1890, pag. 811; Nr. 231 vom 17. September 1895, pag. 963) wird sich am 1. April 1897 auflösen.

Oscar D. Hirschfeld, von St. Gallen, Otto G. Wolfers, von New-York, und William Hirschfeld, von St. Gallen, alle in St. Gallen, haben unter der Firma **Hirschfeld u. Co.** in St. Gallen eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1897 ihren Anfang nehmen und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Firma «Hirschfeld u. Co.» übernehmen wird. Fabrikation und Export von Stickereiartikeln. Schützengasse-Poststrasse.

25. März. Unter der Firma **Lebensmittelverein Goldach** wurde, mit Sitz in Goldach, eine Genossenschaft gegründet, welche bezweckt, ihren Mitgliedern Lebensbedürfnisse und Viktualien in guter Qualität zu möglichst billigen Preisen zu verschaffen. Die Statuten wurden am 24. Januar 1897 aufgestellt und unterzeichnet. Die Dauer der Genossenschaft ist nicht bestimmt. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Einlösung eines auf den Namen lautenden Anteilscheines der Genossenschaft im Betrage von Fr. 20. Ueber die Aufnahme weiterer Mitglieder entscheidet die Kommission. Dem Abgewiesenen steht der Rekurs an die nächste Generalversammlung offen. Kein Mitglied der Genossenschaft darf ein ähnliches Geschäft betreiben und ebenso wenig einem Verbandsmitglied irgend welcher Art, der in Goldach oder Umgebung seinen Sitz hat, angehören. Mehr als fünf Anteilscheine darf kein Mitglied erwerben. Die Mitgliedschaft geht verloren durch freiwilligen Austritt und durch Ausschluss. Der Austritt kann nur auf Ende eines Rechnungsjahres nach vorangegangener monatlicher Kündigung erfolgen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Vermögen derselben, die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, die Kommission und die Rechnungs-kommission. Die Einberufung der Generalversammlung geschieht durch Inserate in den Lokalblättern oder durch Zirkular unter Bekanntgabe der Traktanden. Die Kommission besteht aus sieben Mitgliedern; der Präsident, der Vizepräsident oder Kassier und der Aktuar, welche kollektiv zu zweien für die Genossenschaft zeichnen, bilden die engere Kommission. Die Mitglieder der Kommission sind: Albert Schaffhauser, von Gossau, Präsident; August Wefel, von Hefenhofen, Vizepräsident; Carl Würth, von Steinach, Aktuar; Joseph Christiner, von Niederbüren, Kassier; Heinrich Fierz, von Herrliberg, Konrad Forster, von Diessenhofen, und Johann Schindler, von Buchendorf (Bayern), als Beisitzer, alle wohnhaft in Goldach.

25. März. Unter der Firma **Käsergenossenschaft Arnegg-Gretschwil** wurde, mit Sitz in Arnegg, politische Gemeinde Gossau, eine Genossenschaft gegründet zum Zwecke der Förderung einer vorteilhaften Verwertung der im Kreise der Käserei produzierten Milch. Die Genossenschaftsstatuten sind am 21. Oktober 1896 festgestellt und von allen Mitgliedern unterzeichnet worden. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Als Mitglieder der Genossenschaft werden diejenigen betrachtet, welche bis anhin Mitglieder der «Käsergenossenschaft Arnegg» waren. Ueber die Aufnahme neuer Mitglieder entscheidet nach abgegebenem Gutachten des Vorstandes die

Genossenschaft, ebenso über die Höhe des Eintrittsbeitrages. Die Mitglieder sind verpflichtet, sämtliche Milch ihres Viehstandes mit Ausnahme derjenigen für Haus- und Stallbedarf in die Genossenschaftskäserei abzuliefern. Der Austritt aus der Genossenschaft steht jedem Mitglied auf Ende eines Rechnungsjahres und nach vorher ergangener dreimonatlicher Kündigung gegen ein von der Genossenschaft zu bestimmendes Austrittsgeld frei. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haften deren Mitglieder persönlich und solidarisch mit ihrem Eigentum. Für die Beilegung allfälliger innerhalb der Genossenschaft entstehender Streitigkeiten ist ein schiedsgerichtliches Verfahren statuiert. Die Organe der Genossenschaft sind die Generalversammlung, der Vorstand und die Rechnungsrevisoren. Zur Generalversammlung werden die Mitglieder durch Zirkular unter Anhörung der Traktandenliste spätestens 24 Stunden vor der Abhaltung der betreffenden Versammlung eingeladen. Daneben liegt es in der Kompetenz des Vorstandes, im Bedürfnisfall ein obligatorisches Publikationsorgan für die Genossenschaft zu bestimmen. Der Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern und es zeichnet der Präsident kollektiv mit je dem Aktuar oder dem Kassier rechtsverbindlich für die Genossenschaft. Er setzt sich gegenwärtig zusammen wie folgt: Johann Schaffhauser, von Gossau, Präsident; Victor Hungerbühler, von Sommeri (Thurgau), Aktuar, beide wohnhaft in Arnegg; Friedrich Giger, von Gossau, Kassier, Jacob Helg, von Jonschwil, und Jacob Hafner, von Andwil, letztere drei wohnhaft in Gretschwil.

25. März. Unter der Firma **Schweizerischer Bankverein (Bankverein suisse)** besteht eine Aktiengesellschaft, welche aus der Vereinigung der «Schweizerischen Unionbank» in St. Gallen und der «Basler Depositenbank» mit dem «Basler u. Zürcher Bankverein», der seinerseits aus der Vereinigung des «Zürcher Bankvereins» mit dem «Basler Bankverein» hervorgegangen war, gebildet ist. Die Gesellschaftsstatuten sind erstmals am 12./24. Februar 1872 und letztmals am 5. Februar 1897 festgestellt worden. (S. H. A. B. vom 26. März 1883, pag. 321; 21. Mai 1887, pag. 395; 7. Mai 1889, pag. 428; 6. Oktober 1890, pag. 716; 8. Januar 1896, pag. 18, und 11. März 1897, pag. 281). Der Gesellschaftssitz ist in Basel, mit fernerer Geschäftssitzen in Zürich und St. Gallen. Der Geschäftszweck umfasst den Betrieb aller Arten von Bank- und Handelsgeschäften, sowie von Transport-, Bau- und industriellen Unternehmungen. Die Gesellschaft kann Zweigniederlassungen und Agenturen errichten, sie kann, sei es durch Kommanditierung, sei es in beliebig anderer Weise, sich bei andern Gesellschaften, Handlungshäusern und Unternehmungen beteiligen. Die Dauer der Gesellschaft ist auf fünfzig Jahre, vom 8. März 1872 an, festgesetzt. Das ausgegebene Grundkapital der Gesellschaft beträgt fünfunddreissig Millionen Franken (Fr. 35,000,000). Hievon bildeten 15,000,000 Franken das vollbezahlte Grundkapital des früheren Basler Bankvereins, für 8,000,000 Franken Aktien sind den Aktionären des früheren Zürcher Bankvereins, für Fr. 9,600,000 Aktien den Aktionären der Schweizerischen Unionbank als Gegenwert der auf den «Schweizerischen Bankverein» übergegangenen Aktiven und Passiven dieser drei Gesellschaften zugeteilt und dadurch ebenfalls voll einbezahlt. Von dem Grundkapital von Fr. 35,000,000 sind Fr. 17,000,000 eingeteilt in 34,800 Aktien zu je Fr. 500. Die übrigen Aktien lauten auf den Betrag von Fr. 500, soweit nicht mit Rücksicht auf die Bestimmungen der Fusionsverträge mit dem Zürcher Bankverein und der Schweizerischen Unionbank ein Teil auf den Betrag von Fr. 400 gestellt werden muss. Die Zahl der auf Fr. 400 lautenden Aktien wird später bekannt gemacht werden; fünf derselben können jederzeit gegen vier Aktien von je Fr. 500 umgetauscht werden. Sämtliche Aktien laufen auf den Inhaber. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Aktionäre erfolgen mit rechtsverbindlicher Wirkung in folgenden Zeitungen: im Schweizerischen Handelsamtsblatt in Bern, in den Basler Nachrichten in Basel, in der Neuen Zürcher Zeitung in Zürich, im Tagblatt der Stadt St. Gallen in St. Gallen, und in der Frankfurter Zeitung in Frankfurt a. M. Die Vertretung der Gesellschaft nach aussen üben die vom Verwaltungsrate zu diesem Zwecke bezeichneten Personen durch kollektive Zeichnung zu je zweien aus. Als solche sind bis auf weitere Bekanntmachung bezeichnet: a. die bisher zur Vertretung des Basler und Zürcher Bankvereins berechtigten Personen (S. H. A. B. vom 10. Februar 1896, pag. 148; 18. Februar 1896, pag. 180; 12. August 1896, pag. 936; 24. September 1896, pag. 1108, und 24. Februar 1897, pag. 215); b. die Direktoren Samuel Adolf Forster, von St. Gallen, und Leo Brettaufer, von Hohenems, beide wohnhaft in St. Gallen; die Prokuristen Gustav Brunner, von St. Gallen, Albert Furrer, von Weisslingen (Zürich), Adolf Loepfe, von Gaiserwald, Edmund Waldmann, von Arbon, Hermann Weyeremann, von St. Gallen, sämtliche in St. Gallen wohnhaft, mit Ausnahme des in Lachen-Vonwil, Gemeinde Straubenzell, wohnhaften Adolf Loepfe.

26. März. Inhaber der Firma **Victor Spiess** in St. Gallen ist Victor Spiess, von und in St. Gallen. Vertretungen mech. techn. Artikel. Rosenbergrasse Nr. 32.

26. März. Die Firma **Karl Scheitlin, Metzger** in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 130 vom 4. Juni 1892, pag. 519) ist infolge Konkurses von Amtswegen gestrichen worden.

27. März. Die von der Firma **Franz Hüttenschwiler** in Bruggmühle-Goldach (S. H. A. B. Nr. 16 vom 18. Januar 1896, pag. 63) an Carl Gächter erteilte Prokura ist infolge Austrittes erloschen.

27. März. In der am 24. Januar 1897 stattgefundenen Hauptversammlung der Genossenschaft **St. Gallische Pferde-Assecuranz**, mit Sitz in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 202 vom 11. September 1894, pag. 827), wurde an Stelle des demissionierenden Peter Müller in Gossau Kantonsarzt Johs. Konrad Brändle in St. Gallen als Mitglied der Kommission gewählt. Dieselbe hat sich konstituiert wie folgt: Alois Anderau, in Gossau, Präsident; Fridolin Müller, in Wil, Kassier; Theodor Reutty, in St. Fiden, Aktuar; Bernhard Locher und Johs. Konrad Brändle, als Beisitzer, beide in St. Gallen.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank in Schaffhausen

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten	
(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)			
		I. Verwaltungskosten.	
		Entschädigung an die Verwaltungsbehörden.	
		Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.	
		Lokalmiete u. die Kosten eines Cementbodens im Archiv.	
		Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.	
		Bureau-Auslagen (Drucksachen, Inserate, Abonnemente, Formulare etc.).	
		Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.	
		Anschaffung eines Kassenschranke.	
		Diverse.	
34,398	26		
		II. Steuern.	
		Bundes-Banknotensteuer.	
		Kantonale Banknotensteuer.	
8,997	05		
		III. Passivzinsen.	
		<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>	
		An Checks-Conti.	
		„ Emissionsbanken und Korrespondenten.	
		„ Conto-Corrent-Kreditoren.	
		„ Sparkassa-Einlagen.	
		<i>b. Auf Schuldscheinen aller Art.</i>	
		An Eigenwechsel:	
		1,190. 75 Vergüteter Disconto.	
		1,134. 27 Rückdisconto vom Vorjahre.	
		2 325. 02	
		203. 20 Abzüglich: Rückdisconto auf 31. Dez. 1896.	
		An Schuldscheinen auf Zeit (Depositscheine und Obligationen):	
		295,333. 62 Bezahlte Zinsen und Coupons.	
		24,408. 62 Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.	
		85,332. 16 Ratazinsen auf 31. Dezember 1896.	
		405,074. 40	
		101,324. 28 Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Zinsen und Coupons vom Vorjahre.	
397,708	40		
		IV. Verluste und Abschreibungen.	
		Auf Hypothekaranlagen.	
		Auf Effekten (öffentl. Wertpapiere).	
15,185	38		
		V. Statutarische Verzinsung und Zuweisung an eigene Gelder.	
		Verzinsung d. Reservefonds v. Fr. 217,603. 60 à 3 3/4 %.	
8,160	11		
		VI. Reingewinn.	
		Reingewinn des Rechnungsjahres 1896.	
87,813	49		
			</

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank vom Jahre 1896.

Verteilung des Reingewinnes

gemäß §§ 3 und 43 des Bankreglements vom 25. August 1882 *) und Dekret des Grossen Rates vom 22. Februar 1896. **)

Der Reingewinn beträgt	Fr. 87,813. 49
3 3/4 % für die Verzinsung des Grundkapitals	Fr. 37,500. —
7 % Tantième dem Direktor auf Fr. 50,313. 49	„ 3,521. 94
3 % Tantième dem Kassier auf Fr. 50,313. 49	„ 1,509. 40
Ueberschuss auf Reserve-Conto	„ 10,000. —
Vergütung an die kantonale Finanzverwaltung	„ 35,282. 15
	Fr. 87,813. 49

*) § 3. Für das vom Staate der Bank gelieferte Grundkapital, dessen Zinsfuß durch den Grossen Rat festgesetzt wird, soll dem Staate eine Schuldurkunde zugestellt werden; die Verzinsung findet je auf Ende des Jahres statt.

§ 43. Von dem sich ergebenden Bruttogewinn kommen vorerst in Abzug die Verwaltungskosten, allfällige Verluste und Verlustreserven und die Abschreibung von Einrichtungskosten. Der verbleibende Reingewinn, abzüglich der Tantième an Direktor und Kassier, fällt bis auf weiteres in den Reservefonds.

**) § 1. Die Auffüllung des Reservefonds der Schaffhauser Kantonalbank wird durch Zuwendung von 25 % aus den Reinerträgen derselben, im Maximum Fr. 10,000 per Jahr, fortgesetzt, bis er 30 % des Grundkapitals erreicht hat.

§ 2. Der Reservefonds wird von der Bank à 3 3/4 % verzinst und durch diese Zinszuschläge weiter geänfnet, so lange der Grosse Rat nicht anderweitige Verfügung trifft.

§ 3. Sinkt der Reservefonds durch Verluste oder infolge Vermehrung des Grundkapitals unter 20 %, so kommen wieder folgende Bestimmungen in Anwendung:

So lange der Reservefonds weniger als 10 % des Grundkapitals beträgt, wird der Reingewinn vollständig dem Reservefonds zugewiesen. Sind die 10 % erreicht, so fällt die Hälfte des Reingewinnes dem Reservefonds zu, bis er auf 20 % des Grundkapitals gebracht ist. Alsdann geschieht die Zuweisung nach § 1 dieses Dekretes.

§ 4. Der nach Massgabe der vorstehenden Bestimmungen durch den Reservefonds nicht in Anspruch genommene Reingewinn fällt zur einen Hälfte der Kantonskasse und zur andern Hälfte dem kantonalen Armenfonds zu.

§ 5. Die in diesem Dekret niedergelegten Bestimmungen finden schon auf das Rechnungsjahr 1895 Anwendung.

Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank in Schaffhausen auf 31. Dezember 1896.

Aktiven

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Passiven

Aktiven				Passiven			
I. Kassa.				I. Noten-Emission.			
600,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Barschaft.		Noten in Cirkulation	1,468,200	—	
198,208	41	Uebrig gesetzliche Barschaft.		Eigene Noten in Kassa	31,800	—	1,500,000
798,208	41	Gesetzliche Barschaft.		II. Kurzfristige Schulden.			
81,800	—	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).		(Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)			
269,880	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.		Giro- und Checks-Conti	69,082	05	
20,186	09	Uebrig Kassaabstände.		Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren	153,777	59	
II. Kurzfristige Guthaben.				Korrespondenten-Kreditoren	21,224	21	
(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)				Conto-Corrent-Kreditoren (vide Beilage Nr. 3)	1,178,328	33	
43,507	21	Coupons und fällige Platzwechsel.		Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)	952,525	33	
12,507	80	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.		Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen	24,408	62	
106,013	91	Korrespondenten-Debitoren.		Tantiemen	5,031	84	2,404,377 47
III. Wechsel-Forderungen.				III. Wechsel-Schulden.			
Disconto-Schweizer-Wechsel:				Eigenwechsel	100,000	—	
56,832. 75	Innert 30 Tagen fällig.			Tratten und Acceptationen	52,000	—	152,000
124,981. 72	" 31—60 " "			IV. Andere Schulden auf Zeit.			
173,594. 85	" 61—90 " "			(Mit Rückzahlungsfrist von länger als 8 Tagen.)			
20,000. —	In über 90 " "			Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 4)	900,685	62	
Wechsel auf das Ausland:				Schuldscheine (Depositscheine, Obligationen etc.),			
10,256. 95	Innert 30 Tagen fällig.			welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig	3,623,775	10	
994. 37	" 31—60 " "			oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind			
Wechsel mit Faustpfand:				Schuldscheine (Depositscheine, Obligationen etc.) mit	5,161,785		9,686,245 72
155,050. —	Innert 30 Tagen fällig.			Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre			
184,800. —	" 31—60 " "			V. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).			
353,400. —	" 61—90 " "			Rückdisconto auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn-	7,487	01	
2,700. —	In über 90 " "			Ratazinsen auf Passivposten) und Verlust-Rechnung	85,332	16	
Wechsel mit nur einer Unterschrift und ohne Faust-				Jahreszins à 3 1/4 % auf dem Dotations-Kapital von	37,500	—	
15,000. —				Fr. 1,000,000 pro 1896			
180,758	94	Wechsel zum Inkasso.		Vortrag des Gewinn- und Verlust-Contos (zur Ver-	35,282	15	165,601 32
IV. Andere Forderungen auf Zeit.				fügung der kantonalen Finanzverwaltung)			
(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)				VI. Eigene Gelder.			
242,948	94	Conto-Corrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.		Eingezahltes Kapital	1,000,000	—	
582,740	90	Conto-Corrent-Debitoren mit ungedecktem Kredit.		Ordentlicher Reservefonds (Verzinsung und Zuweisung	235,763	71	1,235,763 71
1,800,910	53	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.					
7,384,204	21	Hypothekar-Anlagen aller Art.					
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.							
Effekten (Obligationen). (Vide Beilage Nr. 2.)							
VII. Feste Anlagen.							
Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.							
VIII. Gesellschafts-Conti (Comptes d'ordre).							
Ratazinsen auf Aktivposten und Rückdisconto auf							
Passivposten (vide Detail in der Gewinn- und Ver-							
lust-Rechnung).							
216,456	14	Bezahlter Zins auf d. Dotationskapital à 3 1/4 % pro 1896.					
15,143,988	22						15,143,988 22

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank auf 31. Dezember 1896.

Beilage Nr. 1. Noten-Status vom 31. Dezember 1896.

	Emission	In Kassa	In Cirkulation
600 Noten von Fr. 500 =	Fr. 300,000	9,500	290,500
8,500 " " " 100 =	" 850,000	11,000	839,000
7,000 " " " 50 =	" 350,000	11,800	838,700
16,100 Noten	Fr. 1,500,000	31,800	1,468,200

Beilage Nr. 3. Conto-Corrent-Kreditoren.

Rückzüge bis auf Fr. 5,000 können ohne Kündigung gemacht werden, über Fr. 5,000 bis Fr. 10,000 sind 5 Tage und über Fr. 10,000 8 Tage vorher zu avisieren.

a. Conti mit einem Gesamtguthaben von Fr. 1,178,328. 33 unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar.

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Weiter begebene, noch nicht verfallene Wechsel Fr. 580,989. 40

Beilage Nr. 4. Sparkasse.

(Nach § 3 des Reglementes.)

Der Einleger ist berechtigt, sein Guthaben jederzeit ganz oder teilweise ohne Kündigung und ohne Zinsverlust zurückzuziehen, sofern der Totalbetrag der Rückzüge innerhalb 14 Tagen die Summe von Fr. 500 nicht übersteigt. Bei Rückbezügen über Fr. 500 innerhalb 14 Tagen hat für den Mehrbetrag eine einmonatliche Kündigung stattzufinden, oder die Auszahlung erfolgt sofort mit einmonatlichem Zinsverlust.

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in:

a. Einleger-Conti mit Guthaben bis auf Fr. 500 Fr. 277,525. 33
Einleger-Conti mit Guthaben über Fr. 500, je Fr. 500 n 675,000. —

Unter allen Umständen innert 8 Tagen rückzahlbar Fr. 952,525. 33

c. Einleger-Conti, das Guthaben über Fr. 500, nach 8 Tagen rückzahlbar n 900,685. 62
Fr. 1,853,210. 95

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichnis.

Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schatzungswert	Bezeichnung	Nominalwert	Kurs	Schatzungswert
Obligationen.				Uebertrag			
3 1/2 % Eidgenössisches Anleihen, Em. 1894	45,000	102	45,900	3 1/2 % Gewerbe-Kasse Baden	5,000	100	5,000
3 1/2 % Kanton Solothurn, Em. 1894	26,000	100	26,000	3 1/2 % Leih- und Sparkasse des Bezirks Diesenhofen	5,000	100	5,000
4 % Einwohnergemeinde Schaffhausen, Em. 1892	2,500	100	2,500	3 1/2 % Schweiz. Kreditanstalt	200,000	100	200,000
3 1/2 % Stadt Zürich, Em. 1896	25,500	100	25,500	4 % Schweiz. Unionbank	100,000	100	100,000
4 % Chemin de fer Franco-Suisse	1,000	100	1,000	3 1/2 % Spar- und Leihkasse Stein a. Rh.	15,500	100	15,500
3 1/2 % Gotthardbahn, Em. 1894	230,000	100	230,000	3 1/2 % Zürcher Kantonalbank	107,000	100	107,000
3 1/2 % Jura-Bern-Luzern-Bahn, v. Ki. Bern garantiert	891,000	100	891,000	4 % Wasserwerksgesellsch. in Schaffhausen, Em. 1889	107,000	101	107,000
3 1/2 % Jura-Bern-Luzern-Bahn, I. Hypothek auf die Brünig-Linie	63,000	99	62,370	3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	25,000	101	25,000
4 % Schweiz. Centralbahn, Em. 1876	8,500	101	8,585	4 % Oesterreichische Goldrente	17,200	100	17,200
4 % Schweiz. Nordostbahn	26,000	101	26,260	4 % Galizische Karl-Ludwig-Bahn, staatlich garant.	26,000	97	25,420
4 % do.	21,000	100	21,000	3 % Oesterreichische Lokal-Eisenbahn-Gesellschaft, Em. 1894	82,000	82	68,921
5 % Vereinigte Schweizerbahnen, I. Hyp., Em. 1860/5	8,900	101	8,939	5 % Chicago Milwaukee & St. Paul R. Co., Ch. & P. W. D.	30,000	5,500	165,000
4 % do.	50,000	101	50,500	4 % Chicago Milwaukee & St. Paul R. Co., General-Hypothek	5,000	4,800	24,000
3,6 % Aargauische Kreditanstalt	200,000	100	200,000	4 % Long Island R. Co., General-Hypothek	20,000	4,400	88,000
4 % Bank in Schaffhausen	600	100	600				2,356,333 50
3 1/2 % do.	100,000	100	100,000				
3,6 % do.	100,000	100	100,000				
4 % Bank in Winterthur	100,000	100	100,000				
4 % Banque foncière du Jura	6,000	100	6,000				
Uebertrag			1,401,154				

Nichtamtlicher Teil. — Partie non officielle.

Protection de la propriété industrielle au Japon.

En considération de ce que les clauses contenues dans l'article 11 du nouveau traité d'amitié, d'établissement et de commerce entre la Suisse et le Japon au sujet des brevets d'invention, des dessins et modèles industriels, des marques de fabrique et de commerce, etc., entreront en vigueur dès le jour même, probablement prochain, de l'échange des instruments de ratification de ce traité, nous publions ci-après les principales dispositions de la loi japonaise relatives à cette matière. Les citoyens suisses jouissent au Japon, aux termes de l'article cité, de la même protection que les indigènes pour autant qu'ils remplissent les formalités légales.

1^{re} Loi sur les brevets d'invention. Sont exclus au Japon du brevet: les aliments, boissons et articles similaires, les produits pharmaceutiques et les procédés pour leur préparation; les inventions qui, avant la demande du brevet, sont déjà généralement connues, ou sont entrées dans l'usage général ou desquelles on ne peut attendre aucun résultat utile. Le postulant au brevet doit présenter sa demande, accompagnée d'une description détaillée et d'un dessin, au ministre d'Etat pour l'agriculture et le commerce, lequel la transmet au bureau des brevets pour examen. Si cet examen est favorable, l'invention sera, après approbation du ministre d'Etat, inscrite au registre des brevets et il sera délivré un brevet d'invention. Les brevets sont concédés pour 5, 10 et 15 ans. Les frais de délivrance d'un brevet sont: pour une durée de 5 ans: 20 Yens, pour 10 ans: 30 Yens, pour 15 ans: 40 Yens; pour la demande du brevet: 5 Yens; pour l'enregistrement d'une vente, d'un transfert ou d'une participation à un brevet: 10 Yens; pour modification d'un brevet ou perfectionnement d'une description: 5 Yens; pour une décision en cas de contestation: 7 Yens, etc.

2^{de} Loi sur la protection des marques. Sont exclues de l'inscription au registre des marques: Les marques qui blessent la morale ou dont les parties essentielles représentent des désignations communes de marchandises ou des insignes nationaux soit du pays soit de l'étranger, les marques identiques ou similaires à celles déjà enregistrées ou à celles qui ont déjà été employées par d'autres personnes et qui seront encore enregistrées par celles-ci pour des marchandises similaires. — La demande d'enregistrement d'une marque sera présentée, accompagnée de sa description et de son dessin, au ministre d'Etat pour l'agriculture et le commerce, lequel la transmettra pour examen au bureau des brevets. Si l'examen est favorable, la marque sera inscrite au registre, sur quoi il sera délivré au postulant un certificat revêtu des signatures du ministre et du directeur du bureau des brevets. La durée du droit d'usage exclusif d'une marque est au maximum de 20 ans, à partir du jour de l'inscription; à l'expiration de ce temps,

l'inscription peut en être renouvelée. Les frais de délivrance d'un certificat pour enregistrement, ou pour une modification ou pour un renouvellement s'élèvent à 20 Yens; ils sont de 1 Yen pour la demande d'inscription d'une marque, de 10 Yens pour l'inscription d'une vente ou d'un transfert ou d'une mise en participation et de 7 Yens pour une décision en cas de contestation.

3^{de} Loi pour la protection des dessins et modèles. Sont exclus de l'enregistrement les dessins et modèles qui blessent la morale ou qui antérieurement à la demande d'inscription ont déjà été connus ou employés généralement: les figures identiques ou similaires aux armoiries de la famille impériale; les modèles qui ne sont pas utilisables pour des buts industriels ou desquels ni la forme, ni le dessin, ni la couleur ne constituent une marque distinctive. L'inscription est faite ensuite d'une demande, accompagnée d'une description et d'un dessin, présentée au ministre d'Etat pour l'agriculture et le commerce, qui la transmet pour examen au bureau des brevets. Si l'examen est favorable, le dessin et modèle est inscrit au registre, ensuite de quoi un certificat revêtu des signatures du ministre d'Etat et du directeur du bureau des brevets est délivré au postulant. La loi fixe pour la durée de la protection des dessins et modèles des périodes de 3, 5, 7 et 10 ans. Les frais à payer sont les suivants: lors de la demande d'enregistrement 50 Yens, pour l'enregistrement d'une vente, d'un transfert, d'une participation, ainsi que pour une modification du document d'enregistrement 2 Yens, pour une décision en cas de contestation 7 Yens. Il faut payer, au reçu du certificat, 3 Yens pour une protection de 3 ans, 5 Yens pour une protection de 5 ans, 7 Yens pour 7 ans et 10 Yens pour 10 ans.

Le bureau des brevets publie périodiquement les inscriptions de brevets, de marques et de dessins et modèles dans un journal officiel qui est vendu à un prix modéré.

Une ordonnance du département japonais de l'agriculture et du commerce stipule que les étrangers qui veulent prendre un brevet pour une invention ou faire enregistrer une marque, un dessin ou modèle, ou qui ont à faire valoir une prétention y relative, doivent avoir au Japon un représentant muni de leur procuration et fournir une attestation de leur nationalité. Les demandes, descriptions et en général tous les documents devant être présentés au bureau des brevets, doivent être écrits en langue japonaise. Dans le cas, où une procuration, une attestation de nationalité, etc., seraient rédigées en langue étrangère, elles devraient être accompagnées d'une traduction japonaise.

La chancellerie fédérale du commerce, à Berne, fournira aux intéressés qui lui en feront la demande, des adresses de personnes de confiance au Japon, qui se chargent de la représentation dans ces questions.

Insertionspreis:

Die halbe Spaltenbreite 30 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts., per Zeile.

Privat-Anzeigen. — Annonces non officielles.

Prix d'insertion:

30 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Ville de Genève. (335²)

Ecole supérieure de Commerce.

Les jeunes gens de la Suisse allemande qui désirent fréquenter cette école, sont reçus au mois d'avril de chaque année en qualité d'auditeurs pendant trois mois. Ils suivent d'abord un cours préparatoire, destiné spécialement aux élèves de langue allemande et sont admis au mois de septembre comme élèves réguliers dans l'une des trois classes de l'école suivant leurs aptitudes.

Pour le programme s'adresser au Directeur. (H 2540 X)

Banque d'Escompte et de Dépôts,

Lausanne. (333¹)

Le dividende 1896, fixé par l'assemblée générale à 4 %, soit fr. 20 par action, est payable dès le 1^{er} avril contre livraison du coupon n° 5 à:

Lausanne: au siège de la Banque,
Bâle: au Bankverein Suisse, (H 4131 L)
Zürich: à la Société de Crédit Suisse.

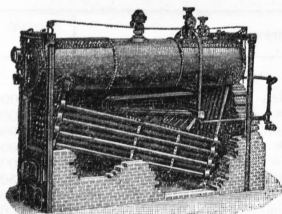
4 1/2 % Anleihen (330¹)

der Kammgarnspinnerei Derendingen.

Die am 31. März 1897 fälligen Coupons dieses Anleihe sind zahlbar:
In Zürich: bei der Schweizerischen Kreditanstalt,
» Solothurn: » » Solothurner Kantonalbank. (S 251 Y)

Siederohr-Sicherheits-Kessel mit regulierbarer Ueberhitzung.

Grösste Sicherheit
Sparsamster Betrieb
In allen Teilen leicht zugänglich



2 Millionen
□ meter Heizfläche im Betrieb, wovon ca. 1000 □ meter in der Schweiz.

Beste Referenzen von allen Kesselbesitzern.

Gefl. Anfragen an

Telephon 2525

F. Bormann & Co, Zürich I, (241)
Bureaux: Stadelhoferstrasse 40.

A louer.

Grand local au centre d'Yverdon, pouvant servir d'entrepôt pour bière, liqueurs ou tout autre commerce, est à louer pour de suite ou plus tard. S'adresser au bureau du Journal sous chiffre A. L. 264. (73⁴)

Buchdruckerei JENT & Co in Bern. — Imprimerie JENT & Co à Bern.

BANQUE CANTONALE VAUDOISE.

Le dividende de l'année 1896, fixé à 30 francs, est payable dès ce jour au siège central et dans les agences, contre remise du coupon n° 16. Lausanne, le 30 mars 1897. (H 4199 L)

(337)

La Direction.

4 1/2 % Pfandobligationen E. Sidler & Co

(Kommandit-Aktiengesellschaft).

Die Cartiera Italiana, deren Eigenwechsel die Unterlage unserer Pfandobligationen bilden, hat den Rest ihres Anleiheans anticipando zurückbezahlt.

Wir offerieren nun hiemit den Rückkauf besagter Obligationen, welche durchschnittlich noch zirka 1 1/4 Jahr Laufzeit haben, zum Kurs von 101 1/4 % plus Marchzins gegen bar, gültig bis zum 5. April.

Für sämtliche am 6. April noch ausstehenden Obligationen werden wir den Kapitalbetrag nebst Zins bis zum Verfall der Obligationen bei der Bank in Luzern an bar einbezahlen, welche dieses Depositum als Pfand für Kapital- und Zinszahlung bis zu den vertragsmässigen Rückzahlungsterminen an Stelle der auszuhändigenden Cartiera-Wechsel entgegennehmen wird. Luzern, den 31. März 1897. (341)

E. Sidler & Co.

Impresa di Navigazione sul Lago Maggiore.

On porte à la connaissance de Messieurs les actionnaires de l'Impresa di Navigazione sul Lago Maggiore que, conformément à la délibération de l'assemblée du 27 mars, le coupon n° 8 est payable à partir du 1^{er} avril prochain en Lires 40 (quarante) ou au change en monnaie suisse, à convenir directement entre le porteur d'actions et la caisse de paiement.

Les caisses de paiement sont les suivantes:

Zaccaria Pisa, Milan (Rue St-Joseph, 4),
Les Fils Dreyfus & Cie., Bâle,
Banque de Lucerne, Lucerne,
E. Sidler & Cie., Lucerne,
Banque de la Suisse Italienne, Lugano,
Banca Cantonale Ticinese, Bellinzona.

Milan, le 27 mars 1897. (339)

Le conseil d'administration.

Beneficium Inventarii.

Das Bezirksgericht Zofingen hat über den Nachlass der verstorbenen Frau Louise Nanette Meyer, geb. Hofer, Ehefrau des Josef Meyer, Bäcker, von Niedergösgen, gew. Wirtin in Zofingen, das Beneficium Inventarii bewilligt. Ansprachen an dieselbe sind bis 1. Mai nächsthin der Gemeindefkanzlei Zofingen schriftlich einzureichen. Die Unterlassung ist mit dem Verlust der Forderungs- und Bürgschaftsrechte bedroht. Zofingen, den 17. März 1897. (340)

Das Bezirksgericht.

Schweizerisches Informations-Bureau in Zürich

(Institution des Vereins schweizerischer Geschäftsreisender)

Gegründet 1880

Prompteste, zuverlässigste und billigste Besorgung von Auskünften für alle schweizerischen, ausländischen und überseeischen Plätze. Tarife stehen zur Verfügung.